

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 8

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Messen

Wäsche-, Mieder- und Bademode aus 20 Ländern

Mit grosser Besetzung kündigt sich der Internationale Wäsche- und Miedersalon Köln mit Badebekleidung vom 19. bis 22. September 1968 an. Zehn Wochen vor Beginn der Veranstaltung haben 208 Unternehmen aus 20 Ländern ihre Beteiligung zugesagt. Neben 123 deutschen Ausstellern zeigen 49 ausländische Produzenten und 36 vertretene Unternehmen ihre Erzeugnisse. Die stärksten ausländischen Ausstellergruppen stellen bisher Firmen aus den Niederlanden, Frankreich und Italien. Unter den Ausstellern befinden sich zahlreiche massgebende und international bekannte Markenartikelfirmen.

Das umfangreiche Sortiment des Kölner Salons gliedert sich in folgende Hauptgruppen:

Miederwaren	30 %
Web- und Maschenwäsche	29 %
Bademoden	32 %
Morgenröcke, Hauskleidung,	
Strümpfe und Strumpfhosen	9 %

Mit dieser starken Beteiligung bekräftigt die Branche ihre Zuversicht auf eine zunehmende Geschäftsbelebung und ihre Entschlossenheit, alle durch den Kölner Salon gebotenen Chancen zu nutzen. Die Industrie ist bemüht, in Köln verstärkt aktuelle Neuheiten zur sofortigen Lieferung für das Herbst/Wintergeschäft anzubieten. Im übrigen konzentrieren sich die Bestrebungen der Herstel-

ler darauf, in grösserem Umfange als bisher neue ideenreiche und modisch-interessante Wäsche-, Mieder- und Bademodenmodelle für die nächste Frühjahrs/Sommersaison 1969 vorzustellen.

Der kommende Kölner Salon findet in der grössten und repräsentativsten Halle 13 des Kölner Messegeländes statt, die mit ihren umfangreichen und modernen Serviceeinrichtungen alle Voraussetzungen bietet, die heute in messtechnischer Hinsicht an eine internationale Fachveranstaltung gestellt werden. Belegt werden das Erd- und Obergeschoss dieser Halle, so dass insgesamt eine Bruttoausstellungsfläche von 30 000 Quadratmetern zur Verfügung steht.

Eine besondere Attraktion der Fachmesse ist der internationale Gemeinschaftsstand «Spiegel des modischen Schaffens», der im Obergeschoss der Halle 13 eingerichtet wird. Auf dieser Gemeinschaftsschau werden in einem ansprechenden Rahmen Spitzenmodelle führender deutscher und ausländischer Wäsche-, Mieder- und Bademodenfabrikanten gezeigt.

Durch das konzentrierte Angebot der Branche zeigt der Kölner Salon den künftigen Modetrend und wird somit stilbestimmend für die kommende internationale Wäsche-, Mieder- und Bademode.

Optik für die Automation

Der Verbraucher erwartet heute von der Industrie Produkte in immer steigender Qualität. Das gilt nicht nur für Autos, für Kameras, für Rundfunk- und Fernsehgeräte, sondern ebenso für die Erzeugnisse der chemischen, der Textil-, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Industrie wird dadurch gezwungen, zunehmend kompliziertere und ausgeklügeltere Herstellungsverfahren zu erfinden und in die Praxis umzusetzen. Das bedeutet, dass immer bessere Mess-, Kontroll- und Steuergeräte eingesetzt werden müssen. Optische Geräte und Verfahren spielen wegen ihrer hohen Genauigkeit und Zuverlässigkeit schon seit jeher eine grosse Rolle. Ihre Verbindung mit der Elektronik macht die optischen Messmethoden noch sicherer und für den Anwender vor allem bequemer. Photozellen, Verstärker und Anzeigegeräte bzw. Drucker übernehmen die

Aufgaben der Ablesung mit dem Auge und die Niederschrift der Messwerte. Man kann noch einen Schritt weitergehen und die Messwerte gleich einem Computer eingeben und diesen den Fabrikationsprozess steuern lassen.

In diesem Jahr findet vom 9. bis 15. Oktober in Düsseldorf die INTERKAMA — 4. Internationaler Kongress mit Ausstellung für Messtechnik und Automation — statt, bei der sich die Fachleute der ganzen Welt treffen und alle namhaften Gerätehersteller ihre Erzeugnisse ausstellen werden.

Die Farbmessung der Textilien usw. ist ein weiteres Gebiet, auf dem optische Geräte mit elektronischen Rechnern zusammen eingesetzt werden. Nur mit leistungsfähigen Messeinrichtungen sind die heutigen hohen Forderungen an gleichbleibende Farbtöne in der Grossserienfertigung zu erfüllen.

Kölner Herrenmodewoche mit 640 Unternehmen aus 18 Ländern

23. bis 25. August 1968

Die 15. Internationale Herrenmodewoche Köln steht im Zeichen des konjunkturellen Aufschwungs. Es beteiligen sich 580 Aussteller und 60 zusätzlich vertretene Firmen, von denen 205 Aussteller und 60 zusätzlich vertretene Firmen aus dem Ausland kommen. Die Ausstellerzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24 Firmen erhöht. Ausländische Firmen stellen etwa 41 % der Gesamtteilnahme. Bis zum Beginn der Herrenmodewoche dürfte sich die Ausstellerzahl noch weiter steigern.

Das Messesortiment reicht von der Herren- und Knabenoberbekleidung, der Berufs- und Sportkleidung, der Freizeitkleidung bis zu Herren- und Knabenwäsche, Krawatten, Wirk- und Strickwaren, Hüten, Mützen und Accessoires. Die bisher vermietete Nettostandfläche beträgt 21 444 Quadratmeter und liegt damit um 25 % über der 1967 vermieteten Fläche.

Auf die Hauptwarengruppen verteilt sich das internationale Angebot wie folgt:

	Aussteller	Gesamt	davon Ausland
		zusätzl. vertr. Firmen	Aussteller zusätzl. vertr. Firmen
Herren- und Knaben-oberbekleidung	290	16	115 16
Wirk- und Strickwaren	58	14	16 14
Herren- und Knabenwäsche	61	3	29 3
Krawatten, Schals, Tücher	31	4	12 4
Kopfbekleidung	15	12	6 12
Accessoires	30	4	8 4
Vormaterialien	44	6	9 6
Ladenbedarf	29	1	2 1
Verlage	7	—	2 —
Faserindustrie	15	—	6 —

An den Ständen der deutschen und ausländischen Aussteller und besonders auf dem internationalen Gemeinschaftsstand «Forum der Herrenmode» mit 260 Modellen

zeigt die kommende Veranstaltung eine Zusammenfassung der Herren- und Knabenbekleidung aller Kategorien und in jedem gewünschten Genre. In konzentrierter Ausrichtung auf die Modetendenzen geben darüber hinaus die internationalen Modeschauen «Defilee des eleganten Herrn» mit jeweils 80 Passagen eine differenzierte Darstellung der Stile. Die internationalen Herrenmodeschauen, die vom Deutschen Institut für Herrenmode, Berlin, vorbereitet und durchgeführt werden, finden am 23. und 24. August jeweils um 12.00 und 17.00 Uhr und am 25. August um 11.30 und 14.00 Uhr in der Halle 11 des Kölner Messegeländes statt.

Schweizerischerseits zeigen zwölf Aussteller und drei zusätzlich vertretene Firmen Herren- und Knabenoberbekleidung, Herrenwäsche, Hüte, Badekleidung, Krawatten, gestrickte Herren- und Knabenkleidung. Die Beteiligung von acht der schweizerischen Unternehmen er-

folgt in Zusammenarbeit mit dem Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich.

CDH-Marktgespräch

«Marketing — eine Notwendigkeit für die HAKA» (Herren- und Knabenoberbekleidungswirtschaft) heisst das Thema des Marktgespräches, das die Bundesfachabteilung Herren- und Knabenoberbekleidung im Fachverband der Handelsvertreter für Bekleidung der CDH Centralvereinigung deutscher Handelsvertreter- und Handelsmakler-Verbände anlässlich der Internationalen Herrenmodewoche Köln 1968 durchführt. Die Veranstaltung findet am 23. August, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Europa-Saal der Halle 13 des Kölner Messegeländes statt. Als Referenten fungieren seitens der Industrie Dr. Jakob (Greiff-Werke, Bamberg), seitens des Handels Dr. Oehler (Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, Köln). Anschliessend findet eine Diskussion statt.

Jubiläen

Traditionsreiche Vorarlberger Stickerei

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Stickereiindustrie in Vorarlberg

Für die Begründung des Wirtschaftszweiges «Stickerei» in Vorarlberg darf das Jahr 1753 als Ausgangspunkt genommen werden. Damals wurden von einem sanktgallischen Handelshaus die ersten Lohnaufträge an Handstickerinnen nach Vorarlberg vergeben. Freilich haben die Vorarlberger Frauen die Kunst des Stickens schon damals beherrscht, wie vor allem die damals getragenen Trachten bezeugen. Diese Handstickerei entwickelte sich zu einer florierenden Heimindustrie, und besonders während der Wintermonate wurde sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts in über 4000 Bauernfamilien ausgeübt.

Vor hundert Jahren gelangte dann die erste Handstickmaschine zur Aufstellung. Diese bis 312 Nadeln zählende Maschine wurde durch Menschenkraft betrieben. Sie fand rasch in breitem Masse Eingang. Noch heute gibt es etwas über 50 solcher Handstickmaschinen im «Ländle», mit denen vor allem Petit-Point-Stickereien ausgeführt werden.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts kam die noch heute gebräuchliche Grossstickmaschine mit einer Arbeitslänge von 10 Yards auf. Zuerst waren es Pantographmaschinen, bei denen das Muster durch den Sticker mittels eines Storchschnabels Stich für Stich auf das Grundgewebe (Fond) übertragen wurde. Dann kam als wichtigste technische Verbesserung die Steuerung der Maschine mittels Lochkarte (Jacquardprinzip).

Der erste Weltkrieg und die nachfolgende Weltwirtschaftskrise in den dreissiger Jahren setzten der angebahnten erfreulichen Entwicklung ein jähes Ende. Fast die Hälfte der Maschinen stand damals still, und gesetzlich wurden Abbruchaktionen subventioniert. — Nach fast völligem Niedergang begann nach dem zweiten Weltkrieg (1945) ein neuer Aufschwung. In zäher Aufbauarbeit verschafften sich die rund 50 Gemeinden des «Ländle» zwischen Bodensee und der Silvretta wieder Weltgeltung sowohl in rein stickereitechnischer Hinsicht wie auch in modischen Belangen. Vorarlberg beliefert heute 105 Staaten; 23 in Europa, 23 in Asien, 27 in Afrika, 27 in Amerika und drei in Ozeanien. Die Bedeutung der Vorarlberger Stickerei für die österreichische Volkswirtschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass 95 % ihrer Erzeugnisse exportiert werden (Devisen!). Westdeutschland mit einem Anteil von allein 25 % am gesamten Stickereiexport ist der grösste Abnehmer. Nach Grossbritannien erhöhten sich die Lieferungen um 5,7 Mio auf 98,6 Mio Schilling. Die Auswirkungen der Pfundabwertung nahmen auf dieses Ergebnis noch keinen Einfluss; sie werden jedoch im Laufe des Jahres zumindest partielle zusätzliche Schwierigkeiten ergeben und vor allem jene Firmen treffen, die besonders

im EFTA-Raum starke Geschäftsverbindungen unterhalten. Der Kampf um die Exportmärkte wird somit immer mehr von Vorkommnissen bestimmt, auf die die einzelnen Unternehmungen keinen Einfluss nehmen können. Deutlich zeigt sich dies am Beispiel der Länder Nigeria, Sudan, Spanien und Peru; Massnahmen auf handels- und zollpolitischem Gebiet haben die Vorarlberger Stickereiexporte in diese Länder wesentlich erschwert.

Wir verweisen auf die nachstehenden Exportübersichten, die nach Sortiment (Warengruppen) und nach Abnehmer (Kontinente) gegliedert sind:

Vorarlbergs Stickereiexporte 1966/67 nach Warengruppen

	1966 in Mio S	1967 in Mio S	Veränderungen in %
Aetzstickereien aus Baumwolle und Synthetika	143,3	162,4	+ 19,1 + 13,3
Baumwollstickereien	452,9	378,6	- 74,3 - 16,4
Stickereien auf synthetischen Grundstoffen (Nylon usw.)	67,5	75,8	+ 8,3 + 12,3
Stickereien auf sonstigen Grundstoffen (Wolle, Netzwole usw.)	24,3	22,8	- 1,5 - 6,2
Abzeichen, Tüchle usw.	16,4	13,0	- 3,4 - 20,7
	704,4	652,6	- 51,8 - 7,3

Vorarlbergs Stickereiexporte 1966/67 nach Kontinenten

	1966 in Mio S	1967 in Mio S	Veränderungen in %
Europa			
EWG	277,0	214,7	- 62,3 - 22,5
EFTA	135,1	132,9	- 2,2 - 1,6
übriges Europa	46,4	46,3	- 0,1 - 0,2
Europa total	458,5	393,9	- 64,6 - 14,1
Asien	77,1	87,2	+ 10,1 + 13,1
Amerika	69,1	51,8	- 17,3 - 25,0
Afrika	63,1	85,6	+ 22,5 + 35,6
Australien	76,6	34,1	- 2,5 - 6,8
Stickereiexporte insgesamt	704,4	652,6	- 51,8 - 7,3

Die Vorarlberger Stickereiindustrie verfügte zum Jahresende 1967 — abgesehen von 52 Handstickmaschinen — über 878 Schiffstickmaschinen. Im Jahre 1955 betrug der Maschinenbestand erst 543 Einheiten. Seit damals beläuft sich also die Zunahme auf 335 Maschinen bzw. 62 %. Entsprechend der rezessiven Konjunkturlage waren die Anschaffungen im vergangenen Jahr mit 14 Zehn-Yards-Maschinen verhältnismässig gering. Nicht Kapazitätserweiterungen,